

2. Alexander Theodor von Middendorff.

Am 28. Januar 1894 starb auf seinem Gute zu Hellenorm in Livland der Staatsrath A. von Middendorff, gleich dem ersten ein zoologischer Forscher von hervorragendster Bedeutung.

Am 18. August 1815 wurde Middendorff in Petersburg, wo sein Vater, General von Middendorff, Direktor des Pädagogischen Centralinstituts war, geboren. Er studierte in Dorpat und promovirte daselbst 1837. Zu seiner weiteren wissenschaftlichen Ausbildung begab er sich nach Deutschland und besuchte hier die Universitäten zu Berlin, Erlangen und Breslau. In die Heimath zurückgekehrt habilitirte er sich als Docent für Zoologie an der Universität Kiew. Hierauf unternahm er grössere Reisen nach dem Weissen Meer und Lappland. Kaum zurückgekehrt erhielt er den staatlichen Auftrag, das nordöstliche Sibirien zu erforschen. Vier Jahre erforderte diese Reise. Durch das Pamirgebiet gelang es ihm bis zum Pohotskischen Meere vorzudringen. 1845 kehrte er mit reichen Sammlungen heim, deren Bearbeitungen er sich nunmehr widmete. Eine grosse Reihe von Arbeiten, sämmtlich in der Akademie der Wissenschaften veröffentlicht, brachten die Ergebnisse seiner Forschungen, durch welche er sich einen glänzenden Ruf als Gelehrter erwarb. Mit ausserordentlichem Erfolge und unermüdlichem Eifer setzte er seine vorzugsweise die Fauna des nördlichen Asiens betreffenden Forschungen fort, bis er 1860 sich unter Aufgabe seiner Funktionen auf sein Gut zurückzog. Später unternahm Middendorff grosse Reisen mit dem Grossfürsten Alexis 1867 nach der Krim, dem Mittelmeer, den Canaren und Capwerdischen Inseln, mit dem Grossfürsten Wladimir 1869 nach dem südlichen und mittleren Sibirien, 1870 wieder mit dem Grossfürsten Alexis nach Nord-Russland, Norwegen, Nowaja-Semla und Island. 1875 sehen wir ihn im Ferganathal. v. Middendorff hat eine grosse Anzahl wichtiger Arbeiten veröffentlicht. Derselbe wies auch die Unhaltbarkeit der Annahme eines rein europäischen Faunengebietes nach, wie es früher allgemein angenommen wurde. A. Gr.

Vereinsangelegenheiten.

Vor einiger Zeit ersuchte ein Herr, angeblich Naturalienhändler in Russland, um Zusendung von Probenummern der Entom. Zeitschrift und meldete seinen Beitritt zum Vereine an. Obgleich nun die Aufnahme noch nicht stattgefunden hat, so hat der Genannte doch bei mehreren Mitgliedern Bestellungen auf ent. Material gemacht und Zahlung nach Empfang versprochen.

Ich glaube, in diesem Falle Vorsicht anrathen zu müssen und bemerke wiederholt, dass es sich empfiehlt, vor Ausführung von Aufträgen unbekannter Besteller hier anzufragen.

Diese Anfragen werden regelmässig erst dann erlassen, wenn das Ausbleiben der Zahlung andeutet, dass man einem Schwindler zum Opfer gefallen ist.

R.